

Krell's Heimgemachte Candies,

welche alle Mitglieder der Familie
zufriedenstellen; jung sowohl wie
alt. Probieren Sie dieselben.

Krell & Co.

Confectionery
und Bäckerei.

218 Brady Straße,
Phone 632

Die erste Frage bei jedem Feuer ist: Wie passierte es?

Wie sieht es mit der Versicherung?
Die Antwort auf die erste Frage ist
verständlich. — Die Antwort auf
die zweite Frage ist, entweder: „Keine
Versicherung“; „Versicherung eben ab-
gelaufen“; „Versicherung deckt den
Schaden.“ — Was würde Ihre An-
wort sein, wenn das Feuer in Ihrem
Saale wäre?

Alle Arten Versicherung. — Tel. 500.
SNIDER, WALSH & HYNES
Größte Versicherungsagentur in Iowa.

Bischoff & Kuehl,
Versicherung
und Grundeigentum.
222-224 Madison Street,
Davenport, Ia.
Wir vertreten nur erstklassige Ge-
sellschaften.

Meine Anzüge

Werden unter meiner hochfä-
higen persönlichen Leitung herge-
stellt und sind besser, wie irgend
welche Kleider, welche in Daven-
port für das Geld hergestellt
werden.
C. L. LINDHOLM
216 Perry St., Davenport, Ia.

Ein Sängerweitzreit
im Dresden Zwingersport ist für
den Monat Mai geplant. An dem
Weitzreit werden sich alle drei Dres-
dener Sängerbünde, und zwar die
Gruppe Dresden des sächsischen Ge-
sängerbundes, der Julius-Otto-
Bund und der Dresdener Sängers-
bund beteiligen. Der Reinertrag ist
zum Besten des roten Kreuzes und
der Kriegsorganisation Dresdener
Lederne bestimmt.

Zu den Kämpfen bei
Verden ist hinsichtlich des Einsatzes
neuer Truppen durch die Franzosen
nicht uninteressant, daß dort
kämpfende Offiziere zu Gefangenen
gemacht wurden, deren elegantes
Auffehen auf ihre direkte Abfertigung
von den Pariser Boulevard, die sie
zwei Tage vorher noch besaßen hat-
ten, schließen ließ. Sie zeigten als
schönen Schmuck veraltete Büchse-
n. Die Herren verabschiedeten sich
nach drei Tagen ihren Pariser Auf-
enthalt mit dem Gefangenenlager in
Mainz.

In einer in Budapest
eingetragenen Ausgabe des „Globe
des Balkans“ wird an leitender Stelle
gegen Late Jonescu eine formelle
Beschuldigung des Landesverrats er-
hoben, weil er in einem Interim-
dem Berichterstatter des „Welt Pa-
risien“ gegenüber die Aeußerung
machte, Rumänien sei mit Rumäni-
en nur für drei Monate versöhnt.
Trotzdem wünsche Late den Krieg.
Er sei daher schuldig, die Gesamm-
nisse der Landesverteidigung ver-
raten und dennoch den Krieg gefordert
zu haben, obwohl er Kenntnis da-
von besaß, daß Rumänien zum Kriege
nicht vorbereitet sei.

Die königliche Gar-
tenintendantur läßt in diesem Früh-
jahr in der Charlottenburger Schloß-
garten Gemüße, und zwar Kohlrabi,
Wirsingbohnen, Weißkohl und Salat,
anpflanzen, und gibt die Gemüße-
pflanzen kostenlos an Interessenten
ab. Sie hat zu diesem Zweck den
Charlottenburger Magistrat ersucht,
die Verteilung an die Abnehmer vor-
zunehmen. Der Magistrat von
Charlottenburg hat darauf die Zweig-
vereine des Vaterländischen Frauen-
vereins, Abteilung 6, Arbeitergär-
ten, und den Kriegsgartenverein der
Groß-Berliner Landeskolonisten er-
sucht, sich mit der Charlottenburger
Königlichen Schloßgartenverwaltung
wegen Abnahme der Pflanzen ver-
einbarung zu treffen.

Neues aus Nord Island.

Frau Caroline Schäfer, eine lang-
jährige deutsche Einwohnerin von
Nord Island, ist gestern Morgen im
Heim ihrer Tochter, Frau Agnes
Whiting, 1627 12. Straße, nach nur
kurzer Krankheit an Altersschwäche
im Alter von 83 Jahren gestorben.
Sie wurde in Wödenburg, Sachsen,
Deutschland, geboren und kam vor 47
Jahren ins Land und einige Jahre
darauf nach Nord Island. Ihr Gatte
starb im Jahre 1903. Die Hinter-
bliebenen sind drei Töchter und ein
Sohn, ein Bruder, sowie 23 Enkel
und einige Urenkel. Die Verstorbene
war ein Mitglied der deutschen
Methodistengemeinde. Die Beerdi-
gung findet wahrscheinlich morgen
statt.

Frl. Josephine Frances Saas,
Tochter von Herrn und Frau J. L.
Saas, 806 19. Straße wohnhaft, und
Herr Elbert Tyler Tennely von
Dwensboro, Ky., wurden vorgestern
Mittag durch Pfarrer Peter Klud
von der deutschen katholischen Ma-
riengemeinde im Beisein der nächsten
Familienangehörigen getraut. Als
Trauzeugen fungierten Frl. Trella L.
Saas, Schwester der Braut, und Herr
William Anderson von Moline. Nach
der Trauung folgte eine Hochzeits-
feier in engeren Familienkreise. Die
Neuvermählten werden sich in Hob-
gensville, Mo., häuslich niederlassen,
wo der Bräutigam Geschäftsführer
des dortigen Hotel Hayes ist. Wir
wünschen dem jungen Paar eine glück-
liche und angereichte Zukunft.

Der M. C. Barnes Circus wird
am 3. Juni zwei Vorstellungen auf
dem Exposition Park geben. Näheres
werden die Leser in Zeitungsanzeigen
finden.

Heiraths - Erlaubnißschein.
Albert L. Tennely und Frl. Jo-
sephine Saas, Nord Island.
Lee S. Serfshier, Waterloo, Ia.,
und Frau Ella M. Bowen, Briffow,
Iowa.

Orlando C. Cline, Nachtwächter
seit 16 Jahren im Gebäude der Mo-
dern Woodmen of America, ist nach
längerer Krankheit in seinem Heim,
1815 27. Straße, im Alter von 61
Jahren gestorben. Er wurde am 3.
Oktober 1855 in Edgington, Ill., ge-
boren und im Jahre 1890 kam er mit
seiner Familie nach Nord Island.
Nur seiner Witwe hinterläßt er ei-
nen Sohn, die Mutter, Frau C. E.
Lewis, 921 14. Straße, drei Schwe-
stern und drei Brüder. Die Beerdi-
gung findet am Freitag Vormittag
vom Trauerhause aus auf dem Capi-
taniann Friedhof statt.

Das Straßen-Departement hat seit
einigen Tagen begonnen, die Alleen
und Straßen der Stadt zu reinigen.
Um der betreffenden Behörde behilf-
lich zu sein, sollten alle Einwohner
der Stadt Schmutz und Abfälle auf
den Straßen in den Alleen thun, damit das
Reinmachen schneller und gründlicher
besorgt werden kann. Die städtische
Gesundheitsbehörde hat verschiedene
Regulationen erlassen, um die Rein-
lichkeit und die Gesundheitszustände
in der Stadt zu heben und zu för-
dern.

Der farbige James Burris hat sich
gestern Morgen im Nord Island Cir-
cuit Gericht schuldig bekannt, sechs
Kisten Whiskey und Wein vom Col-
onial Hotel gestohlen zu haben und
wurde, da er noch nicht volljährig ist,
von Richter auf einen unbefristeten
Termin nach der Reformschule in
Pontiac geschickt. Im Circuit Gericht
werden in den nächsten Tagen meh-
rere Fälle erledigt werden.

Das Fleisgeschäft von Carl Raab
an der Ecke der 12. Straße und 7.
Avenue ist vorgestern Nacht um etwa
\$120 beraubt worden. Die Diebe
hatten sich Eintritt zum Geschäft
durch eine Hintertür verschafft und
entnahmen dem Cash Register die
Summe, die von Herrn Raab in dem-
selben am Abend vorher gelassen wor-
den war. Aus dem Geschäft wurde
sonst nichts gestohlen. Die Polizei
scheint den Dieben auf der Spur zu
sein.

Der Stadtrath weigert sich, in der
Wirtschaftsangelegenheit von John
Erbacher und A. W. Willburg an der
Ecke der 3. Avenue und 20. Straße
den Vermittler zu spielen. Das Ge-
bäude wird gegenwärtig abgerissen,
um Platz zu machen für ein neues Ge-
bäude für eine Wirtschaft und Hotel.

Die als Organisa-
tion auf dem Gebiete der Beschäf-
tigten hervorgegangene bekannte Frau-
en-Union von Metterich in Wien,
vollendete unlängst das 80. Lebens-
jahr. Die Stadt Wien beehrte, in
Anerkennung ihrer Verdienste ein
Delgamäe zu widmen. Am 1. Mai
des 80. Geburtstages der Frau
Pauline Leitenich richtete Kaiser-
Franz Joseph ein Handschreiben an
sie, in dem er der Herzogs- und Ge-
fährten der Kaiserin die Glückwün-
sche überbrachte, die Kaiserin ge-
dankt und seine besten Wünsche für
ihre fernere Wohlfahrt ausdrückte.

Neues aus Moline.

Die Grundsarbeiten für die neue
Turnhalle für das Augustana College
sind vorgestern in Angriff genommen
worden. Das neue Gebäude wird
zwischen dem College Gebäude und
der neuen Bibliothek errichtet werden
und wird über \$30,000 kosten. Bei
der für diese Gelegenheit arrangierten
Freierlichkeit hielt Direktor Gustavus
Madreen die Hauptrede in schwedischer
Sprache. Der Wennerberg Männer-
chor wirkte bei der Feier mit. Mehrere
Professoren des College hielten
Ansprachen.

In East Moline ist N. B. Gaar
wiederum zum Polizeichef ernannt
worden. Als Chef des Feuerweh-
r-Departements wurde M. W. Osborn
ernannt. Der Stadtrath ernannte
weitere Beamte für die städtischen
Aemter.

Im Moline Stadthospital ist vor-
gestern Nachmittag James C. Green,
323 1/2 13. Straße wohnhaft, nach
kurzer Krankheit im Alter von
50 Jahren gestorben. Er war un-
verheiratet und hinterläßt mehrere
Brüder und Schwestern. Die Beer-
digung findet heute Morgen von
Danielson & Furgie's Leichenbestat-
tungsanstalt aus auf dem Riverside
Friedhof statt.

Im Moline Stadthospital starb
vorgestern Abend ein unbekannter
Mann, der etwa 40 Jahre alt sein
soll, dessen Namen als George
Dean und dann als Carl Kurj an-
gab. Er ist hier unbekannt und soll
sein Heim in Chicago haben. Bis
jetzt haben sich keine Verwandte ge-
meldet. Der Mann wurde vor eini-
gen Tagen auf der Straße aufgefunden,
als er dem Säuerwahn verfallen war.
Die Polizei versucht, die
Angelegenheit aufzuklären.

Eine Anzahl Einwohner von Mo-
line und Umgebung nahmen an der
Grundsteinlegung des Wohnhauses
auf Fort Armstrong theil, das für die
Nahhundertfeier des Bestehens des
benannten Forts nach dem alten Wis-
ner erbaut werden wird. Die Feier
findet Mitte Juni statt, welche ohne
Zweifel eine sehr imposante werden
wird.

Die Schulbehörde von East Moline
hat in ihrer vorgestern Abend abge-
haltenen Versammlung alle bisherige
Schullehrer wiederernannt. Die
Schul-Superintendentin ist D. B. Hoff-
man. — Es wurde während der Ver-
sammlung der Beisitzer gewählt, wäh-
rend den Sommerferien die verdrin-
gten Schulkinder zu verbessern und
in einigen Fällen Andauten auszu-
führen.

In der hiesigen Rekrutenstation
wurden gestern zwei Rekruten für
Düffel Sam's Armee angeworben.
Im Allgemeinen sieht es schlecht in
der Anwerbung von Land- und See-
soldaten.

Vorgestern Abend hielt Wm. J.
Bryan eine Ansprache vor dem After
Dinner Club vor zahlreicher Zuhörer-
schaft. Sein Thema war „The Ameri-
can Spirit.“

Im Moline Stadthospital ist ge-
stern Mittag nach nur kurzer Krank-
heit John Keeler, der sein Heim in
einem Logirhaus an 6. Avenue und
14. Straße machte, gestorben. Der
Verstorbene hat keine Verwandten in
der Stadt und war ein Gelegenheits-
arbeiter. Die Leiche wurde nach Da-
nielsson & Furgie's Leichenbestat-
tungsanstalt gebracht, von wo aus die
Beerdigung stattfinden wird.

Neues aus Muscatine.

Zum Glück fällt der Fluß gegen-
wärtig, und wenn es auch nur einige
Zoll per Tag sind, so ist doch die Hoff-
nung vorhanden, daß die Ueber-
schwemmungsgefahr bald beseitigt
sein wird. Die Bewohner in den Nie-
derungen haben schon genügend zu
leiden gehabt, so daß die Nachrich-
ten vom Fallen des Mississippi mit Freu-
den aufgenommen sind.

Ein neuer Fahrplan wird am 14.
Mai für die Muscatine und Iowa
City Bahn in Kraft treten. Ein be-
sonderer Zugdienst soll auf diese Weise
geschaffen werden. Der verbesserte
Zugdienst soll auch auf die Strecke
Muscatine - Davenport ausgedehnt
werden.

Eine Anzahl der hiesigen Demokra-
ten reisten gestern nach Clinton, wo
die Staatskonvention stattfand, um
die verschiedenen Delegaten zu erwäh-
len und Kandidaten anzuschließen.

Während der letzten Monate wur-
den der hiesigen öffentlichen Biblio-
thek über 200 neue Bücher hinzuge-
fügt. Die Bibliothek verfügt gegen-
wärtig über eine reichhaltige Aus-
wahl von Büchern jeglicher Art.

Die Supervisoren von Muscatine
County haben beschloßen, die Auf-
sicht nahe dem „Sand Mound“ nicht
eher aufzubauen, bis das Wasser per-
manent gefallen ist.

Lokales.

Gegen das Frauenstimmrecht.
Frau Henry Preston White von Bo-
ston, eine der leitenden Anti-
Stimmrechtlerinnen, wird hier am
Sonntagabend eine An-
sprache halten.

Frau Henry Preston White von
Boston, Mass., eine der bekanntesten
Anti-Stimmrechtlerinnen der Neu-England-
staaten, trat gestern in Davenport ein
und wird hier am Sonntagabend um
8 Uhr im Auditorium der „Daven-
port Times“ an der öffentlichen
Zweiten Straße einen Vortrag über
das Thema „Warum die Frauen we-
der das Stimmrecht wollen, noch das-
selbe benötigen“ halten.

Frau White ist ein Mitglied der
Exekutivbehörde der Massachusetts
Anti-Stimmrecht Association und wird
hier unter dem Aufspitz der Iowa
Association Opposed to Woman's
Suffrage“ sprechen. Sie hat die letz-
ten drei Wochen im neunten Kon-
gressdistrikt zugebracht und kam ge-
stern von Council Bluffs aus herüber.
Sie dürfte in Davenport eine Reihe
von interessanten Vorträgen halten.

Frl. Alice French, die in Washing-
ton, D. C., der Konferenz der „Colo-
nial Dames“ beivohnte, kehrte ge-
stern Abend nach Davenport zurück
und wird am Sonntagabend Frau Henry
Preston White den Davenportern vor-
stellen.

Edna Ferber am 17. Mai im Burtis.
Schriftstellerin von Weltruf wird un-
ter Aufsicht des Tri-City Preß
Club Vortrag halten.

Der Tri-City Preß Club hat für
Mittwoch, den 17. Mai, das Burtis
Opernhaus reserviert, da es der Ver-
einigung gelungen ist, Edna Ferber,
die bekannte Novellen- und Roman-
schreiberin, für einen Vortrag in Davenport zu
gewinnen.

Frl. Ferber, eine Schriftstellerin
von internationalem Ruf, wird einige
ihrer Romane vorlesen und ana-
lysieren.

Gleich in ihrem ersten Buch zeigte
Edna Ferber, daß sie richtige Perio-
den, richtige Plätze, Dorte und Stä-
de beschreiben konnte, und daß sie über
Sympathie, Humor und vor allen
Dingen einen gesunden Menschenver-
stand verfügte. Sehen Sie einmal
die Werke dieser Schriftstellerin an.
Emma McChesney ist eine verbesserte
Dawn O'Hara. Wie Dawn O'
Hara arbeitete sie für ihren Unterhalt,
ist gut gekleidet und hat, wie Dawn
O'Hara unglücklich geheiratet. Die
Tragödie ihrer Vermählung mit Pe-
ter Deme hielt Dawn O'Hara nicht
davon ab, von Gerhard zu heirathen,
genau so Emma McChesney. So ist
es mit den meisten ihrer Werke.
Nimmt man z. B. „Buttered Side
Down“ vor, so findet man dasselbe
wieder, nämlich richtiges Leben, wie
es in Wirklichkeit ist.

Burtis Opernhaus.

„His Majesty Bunker Bean“.

Im Burtis Opernhaus wird am
heutigen Abend „His Majesty
Bunker Bean“ gegeben werden.
Ein Stück, das Monate lang im Chi-
cagoer Cort Theater und St. Louis
Theater vollauf Erfolg hatte.
Es ist dies eine Dramatisierung von
Harry Leon Wilson's gleichnamiger
Erzählung, die vor zwei Jahren in
der „Saturday Evening Post“ er-
schien. Obgleich das Stück „His Ma-
jesty Bunker Bean“ als Lustspiel be-
schrieben wird, ist es doch ein Spiel
mit tiefer Moral. Es handelt von
dem langjahren, aber sicheren Auf-
stieg des unständlichen, schwerfälligen
Bunker aus schlecht bezahlter
Stellung als Stenograph zum schwe-
reichen Manne. Er lebt unter dem
Einfluß, die Wiederbelebung
Napoleon Bonapartes zu sein und
daß sein erstes Erdenleben das des
König- und des ersten und größten
göttlichen Königs, war. Durch eine
Wahrsagerin wurde ihm die Einbil-
dung eingegeben und unter derselben
wird er von schwachen, willenlosen
Menschen zu einem herrlichen, that-
kräftigen Manne. Die einzelnen Cha-
raktere des Stückes, das in Buchform
wohl vielen Lesern bekannt sein dür-
fte, sind in der Bühnenaufführung ge-
treulich wiedergegeben. Das ist
„Bunker“, der reiche Aktienmakler und
Bunker's Prinzipal, dessen niedliche
Tochter (die flapper), deren gestreute
Großmutter (the demon), der größte
Napoleons-Führer der Gegenwart etc.,
beruht bis zu Bunker's Hund Na-
poleon.

Taylor Holmes, der die Titelfolle
spielt, soll in derselben einfach un-
widerstehlich sein und den pruden-
den Humor des Stückes zur vollen
 Geltung bringen. Ihm steht eine
ganze Anzahl trefflicher Künstler zur
Seite, darunter Florence Shirley,
Charles Abbe, Robert Kelly, William
Lawrence, Jack Deveraux, Marion
Kerby, Clara Louise Moores, Harry
C. Rower, Walter Sherwin, Grace
Peterson, Horace Mitchell, Belford
Forrest, John Hogan, Annette
Webb und George C. Lyman.

What Dividend Should a Telephone Company Pay?

We believe that we should pay such a return on the money invested in our property as will enable us to obtain additional money necessary for making extensions and improvements required by the public.

If we do not earn enough to get this new money the public will suffer from the curtailment of extensions and improvements that should be made. We make additions to the plant out of new money invested and not out of profits from the service sold.

There are many problems peculiar to the telephone business necessitating extra expenditures which we cannot control. There are occasional expenses caused by sleet storms, floods and tornadoes which amount to thousands of dollars. Then there may be increased taxes or possible exactions from governing bodies regarding methods of construction, operating requirements, etc., which add to our expenses. These costs always bear upon the problem of dividends.

This company is and will be satisfied with a fair average return on the money actually invested in the business. We have absolutely no "watered stock." A dollar has been invested in physical property for every dollar's worth of securities issued. All we ask or have a right to expect is a return on the money invested in our property as could be obtained on the money if it were invested in other business enterprises involving like risks.

In special cases in the extension of business where extra-ordinary risks are taken which entitle us to some extra profit in consideration of such risks, we shall only ask for that return on the investment which any equitable commission or court would award us.



Eine deutsche Leuchtbombe.

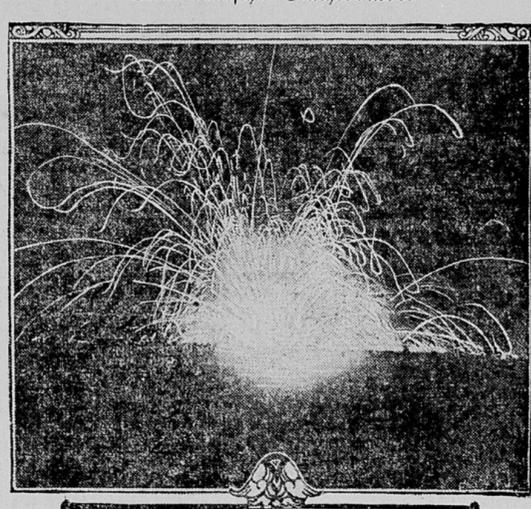


Photo by American Press Association.

Das Bild, nach einer bei Nacht aufgenommenen Photographie, zeigt eine deutsche Leuchtbombe nach der Explosion.

Ein deutscher Arzt be-
fürwortet jetzt in Anbetracht der
Knappheit der Seife die Verwendung
von Sand statt Seife. Er sagt: Der
größte Seifenverbrauch in der Ab-
waschung wird durch das Händewas-
chen verursacht. Hier kann die Seife
fast völlig durch Sand ersetzt werden
(Fluß- oder Meeresand), der nicht
nur alle Schmutztheile weilt, besser
als Seife fortnimmt, sondern auch
bei Zusatz von etwas Soda oder
Seifenpulver zum Waschwasser Del
und Fett gut beseitigt. Am besten
füllt man ein Waschbecken oder noch
besser einen kleinen Eimer mit einer
handbreit hohen Schicht Sand und
gibt darüber zwei Hände hoch Was-
ser. Nun reibt man im Wasser die
Hände mit dem nassen Sande gut ab
und taucht sie einige Male in das
Wasser ein, um den Sand abspül-
len. Das Schmutzwasser gießt man
ab, der Sand kann immer wieder be-
nutzt werden. Der Vorteil dieses Re-
inigungsverfahrens besteht außer der
Seifenersparnis darin, daß nichts der
haut eine ähnliche Weichheit und
gute Durchblutung gibt wie diese
Sandmassage.

Nordbrabanter Zei-
tungen melden, es werde gegenwärtig
mit Deutschland ein blühender
Handel in Heidekraut getrieben. Die
einen behaupten, es werde Pulver
daraus gemacht, die anderen dagegen
wissen genau, daß es zu Kraut ver-
arbeitet und gegessen werde. Letztere
haben beinahe recht, sie irren sich
nur darin, daß sie glauben, Heide-
kraut werde ähnlich wie Sauerkraut
eingemacht und verpeist. Die Bereit-
ungsmethode ist eine ganz andere:
„Man nimmt“ eine Messerspitze fein
geschnittenes Heidekraut und streut
es über fünf hartgekochte, feinge-
drückte Eier, die man dann mit fei-
nem Olivenöl und etwas Essig an-
rührt. In diese Masse legt man einen
oder zwei Hummer — wohl auch
Salm — und füllt sie füll dann zu
Gemüße. Das so behandelte Heide-
kraut hat somit einen außerordent-
lichen Nährwert und da inselgedessen
alle Heiden in Deutschland — auch
die Lüneburger — völlig tauf gefressen
sind, so ist es gut begründet, daß
die hungrigen Deutschen ihre begehr-
ten Heide auf dieses köstliche hol-
ländische Nahrungsmittel werfen.

Alle Eöhne des berühmten
Marquis Posa sind von der Inqui-
sition verbrannt, alle Töchter lebens-
lang eingesperrt worden.

Der Satz des heiligen Hui-
bertus ist merkwürdigerweise durch
eine goldene Schammünze mit dem
Bilde Gustav Adolfs geschmückt.

Der äußerste Wert der inter-
nationalen Haarfarbentafel genügt
noch nicht, um das Schwarz des
Grönländerbarbares wiederzugeben.

Im 18. Jahrhundert gab es bei
einigen Regimenten Musiker, die zu-
gleich Söldner und Trommler.

Der sog. Triumphbogen des
Drusus in Rom ist in Wahrheit nur
ein Stück einer Wasserleitung.

Die mit einer Kohlenfeuerung
allein erreichbare höchste Wärme be-
trägt ungefähr 2388 Grad Celsius.

Die besten Erfolge

erzielt man mit der
fertigen Farbe der Gebr. Lowe.

Es ist die beste Farbe für den all-
gemeinen Gebrauch.

— Unser Lager von —
**Steiweiß, Gel, Pinseln und allen zur Malerei
gebrauchten Artikeln ist vollständig.**
Eine große Auswahl in neuen Papieren.

C. F. RANZOW & Son

528-532 westl. 3. Straße. Davenport, Iowa.

Eine starke Garantie auf allen Buel's Gas-Ofen

Die Hersteller und dies Geschäft geben Garantie, daß irgend ein
Buel's Gas - Ofen, der von uns gekauft wird, nicht nur allgemeine Zu-
friedenheit gewährt, sondern auch für lange Zeit nachher.

Jedem ein Fehler oder Schwäche im Ofen, wie bei vernünftigen
Gebrauch vorkommen kann, wird von uns sofort recht gemacht.

Mit einer solchen weitgehenden Garantie können Sie sich vorstel-
len, daß die Buel's Gas - Ofen so perfekt sind wie irgend ein Kochofen
es sein kann. Weshalb Sie sich unsere reichhaltige Auswahl.

Iowa Furniture & Carpet Co.

324-326-328 Brady Straße. Davenport, Iowa.